Wer der Freiherr von Münchhausen gewesen und wie seine Geschichten entstanden.

Der Freiherr Karl Friedrich Hieronymus von Münchhausen wurde im Jahre 1720 zu Bodenwerder, in der jetzigen Provinz Hannover, geboren. Zum Gelehrtenstande hatte er keine Neigung, er wollte Soldat werden und wanderte deshalb als junger Bursche nach Rußland, wo er hoffte bald Offizier zu werden. Sein Wunsch wurde erfüllt, und er brachte es bis zum Rittmeister. Als solcher machte er den Türkenkrieg (1737—39) mit, nahm aber bald darauf seinen Abschied und lebte fortan auf seinem Landgute Bodenwerder. Er war ein gastfreundlicher Mann, und wenn seine Freunde um ihn versammelt waren, so erzählte er gern von seinen Fahrten und Thaten, wobei es ihm auf die strenge Wahrheit gar nicht ankam. Diese unglaublichen Geschichten wurden gesammelt und zur Erheiterung gedruckt. Später sind aber viele solcher Geschichten hinzugefügt, die Münchhausen nicht erzählt hat. Er starb im Jahre 1797. Nun aber wollen wir einige seiner Abenteuer und Heldenthaten für unsere kleinen Freunde hier erzählen.

Was Münchhausen auf seiner Reise nach Rußland begegnete.

(Erstes Bild.)

Münchhausen wollte also, wie schon erzählt, sein Glück in Rußland versuchen. Da es damals noch keine Eisenbahnen, ja selbst nur schlechte Straßen gab, so machte er seine Reise zu Pferde, und zwar mitten im Winter. Eines Tages schneite es nun ganz gewaltig. Münchhausen ritt bis tief in die Nacht hinein, ohne ein Haus zu entdecken. Endlich müde, band er sein Pferd an einen Pfahl und legte sich auf seinen Mantelsack, um zu schlafen. Die Sonne stand schon hoch am Himmel, als er erwachte. Wie erstaunte er! In der Nacht war Tauwetter eingetreten und der Schnee geschmolzen. Sein Pferd hing oben am Kirchturm, denn der vermeintliche Pfahl war die Turmspitze. Schnell entschlossen schoß er mit einer Pistole den Zügel durch, das Pferd kam wohlbehalten herunter und Münchhausen setzte seine Reise fort.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008191115-0